
Abteilung: 1.4 - Strukturentwicklung
Fachbereich: 1 - Herr Seul
Sachbearbeiter: Herr Schäfer (Tel. 02641/975-239)
Herr Reichert (Tel. 02641/975-344)
Aktenzeichen: 1.4-31-00
Vorlage-Nr.: 1.4/055/2020

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Kreis- und Umweltausschuss	09.11.2020	öffentlich	Entscheidung

Bericht über die Tätigkeit des regionalen Arbeitskreises Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler - :rak

Beschlussvorschlag:

Der Kreis- und Umweltausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Aufgrund eines Beschlusses des Kreistages vom 23.06.2017 berichtet die Verwaltung jährlich über die Tätigkeiten, Beratungen und Beschlüsse der Gremien des :rak sowie die jeweils anstehenden Themen und Planungen - zuletzt in der Sitzung des Kreis- und Umweltausschusses am 21.10.2019.

Folgende Schwerpunktthemen und Projekte wurden seit der letzten Berichterstattung im Oktober 2019 im :rak insbesondere bearbeitet:

1. NEILA - Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

Im Rahmen des im September 2018 gestarteten Forschungsprojektes NEILA wird für die :rak-Gebietskörperschaften im Kreis Ahrweiler, Rhein-Sieg Kreis und der Bundesstadt Bonn zusammen mit der TU Dortmund, dem ILS aus Dortmund (Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung) und der WWG Königswinter (Wirtschaftsförderungs- und Wohnbaugesellschaft mbH) als Verbundprojekt im Rahmen des Programms „Stadt-Land-Plus“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein interkommunales Siedlungsentwicklungskonzept und ein Lasten-Ausgleichssystem entwickelt.

Die Verwaltung hat über das Projekt NEILA in einem ausführlichen Sachstandsbericht in der Sitzung des Kreis- und Umweltausschusses am 21.01.2020 berichtet.

Das interkommunale Landmanagement soll dabei helfen, die Flächennutzungskonflikte innerhalb der funktional eng vernetzten Region gemeinsam zu lösen und die Folgewirkungen und -kosten der Siedlungs- und Gewerbeentwicklung von Beginn an zu berücksichtigen.

Seit dem Projektstart haben die kommunalen NEILA-Mitarbeiter mit allen Kommunen des Projektgebietes Gespräche über mögliche Potentialflächen für Wohnen, Gewerbe und Freiraum geführt. Die ermittelten Flächen wurden digitalisiert und für die weitere Analyse in geographischen Informationssystemen aufbereitet. Entstanden ist auf diese Weise ein regionaler Flächenpool, der die Gesamtheit aller möglichen Potentialflächen für eine Siedlungsentwicklung umfasst.

Eine entscheidende Arbeitsgrundlage für die Projektarbeit bildet der gemeinsam von Planerinnen und Planern der Kommunen aus der gesamten Region in NEILA-Arbeitsgruppen erarbeitete Kriterienkatalog zur Bewertung aller Flächen hinsichtlich ihres Potentials für eine Siedlungs- und Gewerbeentwicklung sowie für eine Freiraumnutzung. Der Kriterienkatalog wurde am 02.12.2019 der NEILA-Lenkungsgruppe, bestehend aus den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Projektregion, vorgestellt und einstimmig verabschiedet.

Am 05.03.2020 kamen mehr als 80 Politikerinnen und Politiker in der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin zusammen, um über gemeinsame Perspektiven der Siedlungsentwicklung in der Region zu diskutieren. Dabei wurde deutlich, dass regionale Herausforderungen auch regionaler Lösungen und Kooperationen bedürfen, ohne allerdings in die Planungshoheit einer Einzelkommune einzugreifen.

Derzeit werden die im Katalog beschriebenen Kriterien operationalisiert und ein abschließender Vorschlag zur Gewichtung der Kriterien von den Planerinnen und Planern der Region für die Mitglieder der Lenkungsgruppe im Februar 2021 erarbeitet.

Im Juli 2020 wurde allen projektbeteiligten Kommunen eine umfangreiche Zusammenstellung von Flächen aus verschiedenen Quellen in einem Web-GIS zur Verfügung gestellt.

Dabei wurden auch Flächen, die bisher nur analog in verschiedenen Konzepten auf kommunaler Ebene vorlagen, erstmalig für eine Nutzung in Geoinformationssystemen digitalisiert und können nun vor Ort weitere Verwendung finden. Damit ist ein kompletter Zugriff auf den gesamten Flächenpool incl. Visualisierung möglich. Im weiteren Projektverlauf wird den Kommunen auch die Bewertung der Potentialflächen hinsichtlich ihrer Nutzungseignung zur Verfügung gestellt werden. Eine zentrale Schulung der vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Web-GIS ist bis zum Jahresende 2020 vorgesehen.

Entsprechend der Vorgaben in den NEILA-Förderrichtlinien ist im ersten Quartal 2021 ein Zwischenfazit zum Projekt in Form einer öffentlichen Konferenz vorgeschrieben. Inwieweit bzw. in welchem Veranstaltungsformat diese Vorgabe unter Berücksichtigung des aktuellen Pandemieverlaufs erfolgen kann, werden die nächsten Monate zeigen.

Bis einschließlich Oktober 2020 fanden folgende Termine statt:

- 1 x Treffen Lenkungsgruppe
- 7 x Treffen der 6 Verbundpartner zur Abstimmung
- 2 x AG Siedlungsentwicklung und zentralörtliche Funktionen
- 1 x AG Prozesssteuerung
- 2 x AG Grüne Infrastruktur
- 1 x AG Monitoring
- Kommunalgespräche der NEILA-Mitarbeiter

Sowohl in der Lenkungsgruppe als auch in allen Arbeitsgruppen und Veranstaltungen sind der Kreis Ahrweiler und die kreisangehörigen Gebietskörperschaften personell vertreten.

Durch Infobriefe, Rundschreiben, Arbeitsgruppensitzungen, Video- und Telefonkonferenzen (seit April 2020) ist trotz der Pandemie eine konsequente Einbindung und Information über den aktuellen Projektstand aller Kommunen und ihrer Entscheidungsträger jederzeit gewährleistet.

Das NEILA-Projekt wird in den kommenden 3 Jahren die Arbeit des :rak auch weiterhin zentral mitbestimmen. Weitere Informationen zum Projekt NEILA sind unter der Projektwebsite www.neila-rak.de jederzeit abrufbar.

2. Überarbeitung des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Köln

Bei der Vielzahl an Vorhaben, die sich mit der :rak-Region auseinandersetzen, spielt deren Verzahnung eine große Rolle. Nur so lassen sich gemeinsame Synergien schaffen.

So erarbeitet die Bezirksregierung Köln derzeit den Regionalplan, der die räumliche und strukturelle Entwicklung des gesamten Regierungsbezirks zukünftig prägen wird. Nach Abstimmungsgesprächen zwischen den NEILA-Verantwortlichen und der Bezirksregierung Köln zum Kriterienkatalog im November 2019 wurde Einvernehmen

erzielt, dass die Ergebnisse des NEILA-Projektes ein wichtiger Fachbeitrag beim formellen Verfahren für den neuen Regionalplan ab 2021 sein werden.

Die bisherige Abstimmung auf administrativer Ebene fand auch unter Beteiligung des Kreises Ahrweiler statt. In mehreren Regionalforen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten wurden Planungsziele- und -inhalte diskutiert und ausgetauscht.

Am 13.03.2020 hat der Regionalrat im Zuge der Überarbeitung des Regionalplans das Plankonzept beschlossen. Eine Umweltprüfung und Weiterentwicklung zu einem vollständigen Planentwurf mit dem Beginn des formellen Verfahrens stehen auf der Agenda für das Frühjahr 2021.

Fachleute zahlreicher :rak-Kommunen sind in unterschiedlichen Funktionen in den Prozess eingebunden. Im Jahresverlauf 2020 haben mehrere Informationsveranstaltungen, Regionalforen und Abstimmungsgespräche zu den Schwerpunktthemen Wohnen und Gewerbe sowie Freiraumplanung stattgefunden. Zudem ist zwischenzeitlich eine Abstimmung mit der für den Kreis Ahrweiler zuständigen Regionalplanung bei der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald erfolgt

3. Fachforen zu interkommunalen Gewerbeaktivitäten

In der 59. :rak-Plenumssitzung am 20.09.2018 am Nürburgring wurden verschiedene Aspekte der Gewerbeaktivitäten in der Region vorgestellt und erörtert.

Im Ergebnis einigte man sich auf eine vertiefende Erörterung im Rahmen eines Fachforums zum Thema Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung, das am 21.05.2019 unter starker Beteiligung der :rak-Gebietskörperschaften und Vertretern des NEILA-Projektes in der Bundesstadt Bonn stattfand.

Ein wesentliches Ergebnis des Fachforums ergab, sich mit der Bestandsentwicklung von Gewerbegebieten in der gesamten :rak-Kulisse in einem eigenen Fachforum zu beschäftigen. Eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Kreises Ahrweiler und der Verbandsgemeinde Brohltal koordinierte die Vorbereitung und Durchführung des 2. Fachforums Gewerbegebiete im Bestand am 24.09.2020 in Rheinbach. Viele neue ausgewiesenen Gewerbegebiete in der :rak-Region sind mittlerweile belegt und bis auf einige wenige kleinere Arrondierungsflächen sind kaum noch Flächenpotentiale vorhanden. Daher ist es von kommunalem Interesse, sich mit bestehenden Gewerbegebieten und deren Chancen und Potentialen in Bezug auf Weiterentwicklung und Erneuerung auseinanderzusetzen und zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten in den :rak-Kommunen regional auszuloten. Einmal mehr wurde dabei die Rolle des :rak als Moderator, Informationsgeber und Initiator regionaler Themenschwerpunkte sowie als Plattform für Erfahrungsaustausch sichtbar.

Eine ausführliche Dokumentation zum 2. Fachforum wird noch in diesem Jahr fertiggestellt.

Als ein Ergebnis des 2. Fachforums und neuer inhaltlicher Themenkomplex soll das Schwerpunktthema Neue Arbeitsformen und Aufgaben für die strategische Planung auf regionaler Ebene - Arbeitstitel Arbeiten X.0 - vertiefend behandelt werden.

Ziel ist dabei, in Zukunft durch den Einsatz modernster Kommunikationsmittel und dem daraus wachsenden Wissenspool bedarfsgerechte, digitale, verkehrsvermeidende Wohn- und Arbeitsquartiere zu entwickeln.

Weitere moderne Arbeitsformen wie Coworking-Spaces, Clickworker, Solo-Selbstständige, Dorfbüros und natürlich ganz aktuell der Fokus Home-Office gilt es in dem neuen Fachforum thematisch zu behandeln. Mit diesem im Sommer 2021 geplanten neuen Fachforum soll ein Auftakt gemacht werden, sich der Gesamthematik zu nähern, Problemlagen zu identifizieren und sich über mögliche Lösungsansätze auszutauschen

4. Fachforum Handlungsfeld Innenentwicklung

Das Thema Innenentwicklung / Nachverdichtung wird die Region aktuell und in der Zukunft beschäftigen. Gerade unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit ist der Entwicklung von Flächen im Innenbereich eine besondere Priorität einzuräumen. Obwohl sich das Projekt NEILA förderlich und damit inhaltlich nicht mit dem breitgefächerten Themenfeld Innenverdichtung befassen kann und vorrangig neue Potentialflächen betrachtet werden, haben sich Projekterkenntnisse ergeben, die es umfangreicher zu betrachten gilt.

Innenentwicklung in der :rak-Region ist als Teil einer nachhaltigen Flächenentwicklung zu sehen, eröffnet aber auch die Chance dem Wachstumsdruck zu begegnen und kann als wertvoller Impuls zur Aufwertung der Innenstädte und Ortskerne dienen.

Um den Austausch über Erfahrungen im Umgang mit Innenentwicklung in der Region zu vertiefen und gemeinsame Lösungsansätze zu diskutieren wurde in der letzten :rak-Plenumsitzung in Rheinbach als Verfahrensvorschlag vereinbart, dass die Geschäftsstelle des :rak gemeinsam mit interessierten Gebietskörperschaften der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler ein Fachforum zur Innenentwicklung der Städte und Gemeinden organisiert und ausrichtet. Ein erstes Arbeitstreffen mit potentiellen Mitgliedern einer Arbeitsgruppe - auch aus dem Kreis Ahrweiler - wird noch in diesem Jahr stattfinden.

5. Agglomerationskonzept/-programm für die Region Köln/Bonn

Das seit März 2020 vorliegende Agglomerationskonzept ist das Ergebnis eines dreijährigen Arbeits- und Planungsprozesses in der Region Köln/Bonn unter Federführung des Region Köln/Bonn e.V. Entwickelt wurde für die Region Köln/Bonn ein räumliches Zielbild für eine ausbalancierte, trag- und zukunftsfähige Raumentwicklung der polyzentrischen Region Köln/Bonn auf den Zeithorizont 2040+ in einem kooperativen regionalen Dialog- und Planungsprozess. Vorrangig geht es darum, die Lebensqualität der Menschen in den Ballungszentren entlang der Rheinschiene sowie im ländlich geprägten Umland angesichts von Wohnungs- und Flächenknappheit, Sanierungsstau der Verkehrsinfrastruktur und Klimawandel perspektivisch zu gewährleisten. Gleichzeitig soll der Wirtschaftsstandort gesichert werden.

Zudem gilt das Agglomerationskonzept als ein strategisches und informelles Entwicklungskonzept und Fachbeitrag der gesamten Region für die Regionalplanung der Bezirksregierung Köln.

In dem als Dialog- und Planungsprozess angelegten Konzept war auch die :rak-Region inhaltlich beteiligt. So hat auch der Kreis Ahrweiler als Gastmitglied im Region Köln/Bonn e.V. neben weiteren :rak-Kommunen im Erarbeitungsprozess an mehreren Fachveranstaltungen teilgenommen und eine Stellungnahme zum Agglomerationskonzept abgegeben.

Das Agglomerationskonzept bildet die konzeptionelle Grundlage für das Agglomerationsprogramm, das als räumliche Entwicklungsstrategie ab Sommer 2020 in einen strategischen Handlungsrahmen überführt und durch beispielhafte Projekte, Planungen und Kooperationen operationalisiert werden sollte. Infolge der Corona-Pandemie verzögert sich nunmehr die Operationalisierungsphase voraussichtlich bis zum Sommer 2021.

Der Kreis Ahrweiler ist neben weiteren :rak-Vertretern in der Steuerungsgruppe Agglomerationsprogramm personell vertreten, die den Prozess zum Agglomerationsprogramm in inhaltlich-fachlicher Hinsicht begleitet und bei der strategischen Steuerung wie der Prozessgestaltung oder Kommunikation unterstützt.

Ziel der Zusammenarbeit zwischen dem Region Köln/Bonn e.V. mit dem :rak ist es, durch einen engen Austausch und Abstimmung Synergieeffekte zu erzielen, die für alle Beteiligten und Kommunen in der Region von Nutzen sind.

Das Agglomerationskonzept ist unter www.region-koeln-bonn.de abrufbar.

6. Sachstand Bonn-Berlin Diskussion

Seit Anfang 2016 befasst sich die sogenannte Große Arbeitsgruppe bestehend insbesondere aus Vertretern der Stadt Bonn, der Kreise Rhein-Sieg, Ahrweiler und Neuwied sowie den Europa-, Bundestags- und Landtagsabgeordneten und Vertretern der Landesregierungen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen mit den Zukunftsperspektiven der Region. Als Erfolg der regionalen Arbeitsgruppe ist zu werten, dass im aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung als Arbeitsauftrag vermerkt ist: „Wir stehen zum Bonn/Berlin-Gesetz. Bonn bleibt das zweite bundespolitische Zentrum. Der Bund wird gemeinsam mit der Region Bonn sowie den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eine vertragliche Zusatzvereinbarung (Bonn-Vertrag) schließen“.

Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler/Neuwied hat zur Aufnahme der Verhandlungen über eine Zusatzvereinbarung ein Leitbild entwickelt, das im Juni 2019 veröffentlicht wurde. Ziel ist es, Bonn und die Region in der vom Berlin/Bonn-Gesetz beschriebenen besonderen Funktion als zweites bundespolitisches Zentrum zu stärken. Grundlage für das Leitbild ist das umfangreiche Positionspapier mit dem Titel „Bundesstadt Bonn - Kompetenzzentrum für Deutschland, Position der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zur Bonn/Berlin-Diskussion, in dem die zentralen Schwerpunkte und Forderungen zusammengefasst sind (alle Dokumente abrufbar unter www.bonn.de).

Dieses Leitbild wollte die Bundesregierung zunächst bewerten und zwischen den einzelnen Ministerien abstimmen. Entgegen den Erwartungen in der Region konnten die konkreten Verhandlungen bisher nicht beginnen. Ein erster Gesprächstermin im Februar 2020 wurde wegen einer Erkrankung der zuständigen Staatssekretärin abgesagt. Zudem hat das zuständige Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) für die Prüfung der regionalen Vorschläge um Zeit gebeten.

Oberstes Ziel aller Beteiligten in der Region bleibt es nach wie, schnellstmöglich in konkrete Verhandlungen einzutreten und den „Bonn-Vertrag“ mit der Bundesregierung abzuschließen und somit langfristig Planungssicherheit für die Region zu erreichen.

7. Regionale Website www.region-bonn.de

Der Internetauftritt unter www.region-bonn.de mit der Unterseite www.neila-rak.de informiert aktuell über die strategische Arbeit des :rak sowie über aktuelle Schwerpunktthemen und unterschiedliche Projektaktivitäten in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Presseartikel zu ausgewählten Fachthemen und Veranstaltungen, Infobriefe sowie Publikationen in der Fachliteratur (Institut für Städtebau und Wohnungswesen, München Juli 2020 / www.isw-isb.de oder www.region-bonn.de) sind weitere Bestandteile der Öffentlichkeitsarbeit. Als weiterer Servicebaustein ist in der Projektrubrik die Erstellung einer Projektinformation zu verschiedenen regionalen Gewerbeaktivitäten in der konzeptionellen Planungsphase.

8. Gremienarbeit

Seit dem letzten Bericht im Oktober 2019 hat die 61. Sitzung des :rak-Plenums in Rheinbach stattgefunden:

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die nächste Plenumsitzung 2021 noch nicht örtlich und zeitlich terminiert.

Zudem hat die Geschäftsstelle im Jahre 2020 bisher 6 mal - in der Regel als Videokonferenz - getagt.

Zahlreiche Sitzungen von Arbeits-, Lenkungs- und Prozesssteuerungsgruppen zu den oben dargelegten unterschiedlichen Themenbereichen runden die inhaltliche Arbeit der Geschäftsstelle in dem zurückliegenden Zeitraum ab.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass im Zuge der vielfältigen regionalen Herausforderungen die interkommunale Zusammenarbeit weiterhin einen hohen Stellenwert genießen muss. Nur als eine starke Region können durch gemeinsames Handeln die zukünftigen Herausforderungen gemeistert werden.

Im Auftrag

Seul
Ltd. Kreisverwaltungsdirektor